

immo/immo/unbenannt - # 12 # - 01.11.2008 gedruckt am 30.10.2008 14:59:30 von fimm02



1



2



3

wände ihr Publikum. „Wenn es einen Trend gibt, dann den zur Vielfalt“, so Thomas Bene. „Aber eindeutig ist, dass im gehobeneren Management-Bereich Professionalität nicht mehr durch das Zur-schaustellen von Technik signalisiert wird, sondern durch edle Materialwahl.“ Beim Möbelprogramm P2 versinkt etwa der PC-Monitor per Knopfdruck mit elegantem Understatement in die Tischplatte, um sich dort bescheiden zu den mit Leder ausgekleideten Schubladen zu gesellen.

DER TREND zum Großraumbüro macht den Schutz vor Lärm zum zu-

künftigen Design-Faktor. Bei der vergangenen Orgatec sorgten die Net'n'Nest-Sofas von Vitra für Furore: Zueinander gestellt senken die hohen Rückenlehnen den Geräuschpegel und erlauben so in der allgemeinen Bürohektik den Rückzug. Weiterentwicklungen dieses Ansatzes gab es heuer unter den Ausstellern eher wenig. Nach wie vor wird dem Lärm vor allem durch geräuschschluckende Wand- oder Tischplatten zu Leibe gerückt. Sobald jedoch das Möbelstück an sich – wie bei Net'n'Nest – eine akustische Lösung bietet, wird sich das Bild des Büros nachhaltig verändern. Die ersten Wegweiser sind schon da. □

FOTOS: KOELEMESSE, WILKHAIN, INTERSTUHL, LANGE PRODUCTION, UNIFOR, BENE, SONY PICTURES

„Im Büro trifft Herz auf Verstand.“

Thomas Bene vom gleichnamigen österreichischen Büromöbel-Hersteller

- 1. Lehnstuhl „Parigi“ von unifor spielt mit Formen
- 2. Neu aufgelegt: Retro-Stuhl „GJ“ von Grete Jalk ist bei Lange Production erhältlich
- 3. Im neuen James Bond-Film „Ein Quantum Trost“ wird das elegante Möbel-System AL von Bene ins Licht gerückt. Rechts: Hauptdarsteller Daniel Craig, Büromöbel-Chef Thomas Bene



INTERVIEW
mit Lehrgangsleiter
Prof. Bob Martens

Was macht die Qualität des Lehrgangs aus? Eine umfassende Qualifizierung ist nicht in wenigen Tagen mittels einiger Seminare möglich. Zum Highlight einer gediegenen Ausbildung gehört auch die praktische Auseinandersetzung mit konkreten Fragestellungen im Rahmen von Projektarbeiten, die über einen längeren Zeitraum laufen. Von Vorteil in der Ansiedelung eines solchen Lehrangebotes an einer Universität erscheint das vorhandene „Hinterland“ mit seinen angrenzenden Fachgebieten. An der TU-Wien sind es v. a. die Studienrichtungen Architektur, Bauingenieurwesen und Raumplanung.

Wie sehen die Zukunftschancen aus? AbsolventInnen arbeiten in allen Bereichen des Immobilienwesens u. a. als selbstständige Unternehmer im gewerblichen Bereich, bei gemeinnützigen Genossenschaften, Banken, Versicherungen, Bundesministerien, Bundesbetrieben, und auch Bauträgern.

FOTOS: TUWIEN

Zukunftsorientiert

Im März 2009 startet an der TU-Wien der Universitätslehrgang „Immobilientreuhandwesen und Liegenschaftsmanagement“. Der KURIER vergibt ein Stipendium in der Höhe von 10.000 Euro.

Wer den facettenreichen Job des Immobilienberaters erfolgreich ausüben will, muss heutzutage mit einem Plus an Fachwissen und qualifizierten Leistungen aufwarten. Das passende Rüstzeug liefert hier der Lehrgang „Immobilientreuhandwesen und Liegenschaftsmanagement“ an der TU-Wien. Aktuelles Wissen aus den Sparten Technik, Recht und Wirtschaft steigern die Kompetenzen der Teilnehmer und machen sie so fit für die sich ständig verändernden Erfordernisse des Gewerbes. Der KURIER vergibt für den im kommenden März startenden Kurs ein Stipendium in der Höhe von 10.000 Euro. Bewerbungsunterlagen können mit dem Kennwort „KURIER Stipendium“ unter immo@tuwien.ac.at angefordert werden.

Der von Prof. Bob Martens geführte Lehrgang richtet sich an Personen, die in der Immobilienbranche arbeiten, und an Studierende, die bereits erste fachspezifische Berufserfahrungen aufweisen können. Willkom-

men sind auch Personen, die eine Gewerbeberechtigung für das Immobilienrecht besitzen und ihre Kompetenzen erweitern möchten. Früher war die Ausbildung der in der österreichischen Immobilienbranche tätigen Personen mehr oder weniger der Eigeninitiative überlassen. So mancher glaubte ein „schnellverdientes Geld“ lukrieren zu können. 1989 initiierte dann der Verband für Immobilientreuhänder (ÖVI) als Novum im deutschsprachigen Raum einen immobilienwirtschaftlich orientierten Universitätslehrgang an der TU-Wien. Das Angebot wurde im Lauf der Zeit ständig erweitert und weiter-

Veränderungen sind in der Immobilienbranche Alltag

entwickelt. Denn wie keine andere Branche ist die Immobilienwirtschaft von Veränderungen geprägt, die neue Herausforderungen und Chancen schaffen. Doch nur wer sich regelmäßig über Neuerungen informiert und sein Fachwissen vertieft, verliert im Berufsalltag nicht den Anschluss. <http://immo.tuwien.ac.at>